

# Stenographisches Protokoll

über die

## 8. Sitzung des steierm. Landtages am 12. Oktober 1878.

### Inhalt:

- Mittheilung des Landeshauptmannes über die Con-  
stituierung des Ausschusses zur Vorberathung des  
Antrages des Abgeordneten Alois Prinz Liechten-  
stein und Genossen, betreffend die Abhilfe gegen unred-  
liche Vorgänge bei Creditgeschäften.
- Antrag des Abgeordneten Karlon und Genossen, betreffend  
die Wiedereinführung des politischen Eheconsens.
- Petitionen.
- Mittheilung des Landeshauptmannes über die zur  
Vertheilung gelangten Vorlagen.
- Zuweisung des Berichtes und Antrages des Landes-  
Ausschusses, betreffend die Errichtung einer Doppel-  
bürgerschule am rechten Murufer in Graz (Beilage Nr. 68)  
an den Unterrichts-Ausschuß.
- Bericht des Landescultur-Ausschusses, betreffend die  
Vorlage des Landes-Ausschusses über die Petition des  
Bezirks-Ausschusses Feldbach um Erhebung der vom Bahn-  
hofs Feldbach nach Gnas führenden Bezirkstraße II. Classe  
in die I. Classe oder Erklärung derselben zur Bahnhof-  
Zufahrtstraße (Beilage Nr. 67 — Annahme des  
Ausschuß-Antrages).
- Wahl des Landes-Ausschusses.
- Berichte des Landescultur- und des Finanz-Aus-  
schusses über Petitionen.
- Beilage Nr. 67.

Beginn der Sitzung 10 Uhr 25 Minuten.

Vorsitzender: Landeshauptmann Dr. Moriz Edler  
v. Kaiserfeld, theilweise Landeshauptmann-Stellver-  
treter Dr. Edler v. Neupauer.

Schriftführer: Freiherr v. Moscon und Prinz  
Alois Liechtenstein.

Von Seite der Regierung anwesend: Statthalter  
Freiherr v. Rübeck.

**Landeshauptmann:** Das Haus ist beschluß-  
fähig. Ich erkläre die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde auf-  
gelegt, es wurde keine Einwendung dagegen erhoben;  
ich erkläre daher dasselbe für genehmigt.

Der Ausschuß zur Vorberathung des Antrages  
Abg. Prinzen Alois Liechtenstein hat sich con-  
stituiert und den Herrn Abg. Grafen Attems  
zum Obmann, den Herrn Edlen v. Rodolitsch  
zum Obmannstellvertreter und den Herrn Abg.  
Pfrimer zum Schriftführer mit je sechs Stimmen  
gewählt.

Es wurde mir ein Antrag des Herrn Abg.  
Karlon und Genossen überreicht; derselbe lautet (liest):

„Gesetz vom . . . . . wirksam für  
das Herzogthum Steiermark, wodurch der poli-  
tische Ehe-Consens in dem Herzogthume Steier-  
mark wieder eingeführt wird.“

Mit Zustimmung des Landtages Meines Herzog-  
thums Steiermark finde Ich zu verordnen wie folgt:

#### § 1.

Für Eheverber, welche einer Gemeinde in dem  
Herzogthume Steiermark angehören, ist eine Heirats-  
bewilligung von Seite der Gemeinde erforderlich.  
Im Verweigerungsfalle steht den Parteien der  
Recurs an die politische Behörde offen.

Das in Steiermark bisher geltige Gesetz vom  
20. September 1868, wodurch der politische Ehe-  
Consens in dem Herzogthume Steiermark auf-  
gehoben wird, wird hiedurch außer Wirksamkeit  
gesetzt und aufgehoben.

#### § 2.

Der § 8 des Gesetzes über die Ergänzung des  
Heeres vom 29. September 1858, R.-G.-Bl. 167,  
und der Punkt 5 des Gesetzes vom 10. November  
1867, R.-G.-Bl. 133, wird durch das gegen-  
wärtige Gesetz nicht berührt.

## § 3.

Meine Minister des Innern, dann für Cultus und Unterricht sind mit dem Vollzuge dieses Gesetzes betraut.

Mois Karlon,

E. Gudenus, Alfred Prinz Liechtenstein,  
Anton Bärnfeind, Johann Wöhr,  
Prinz Alois Liechtenstein, Gustav Lehmann,  
Gregor Stadlober, Dr. Anton Schallhammer,  
Johann Glucher, Semlitsch,  
Plazer, Allinger,

Kahr."

Dieser Antrag wird in Druck gelegt und dann der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen werden.

Es wurden mir mehrere Petitionen überreicht und zwar:

Petition der Gemeinde-Vorstehung St. Stefan ob Leoben um Herabsetzung der Schulpflicht vom 14. auf das 12. Lebensjahr (überreicht durch Abg. Scholz).

Diese Petition verweise ich an den Unterrichtsausschuß.

Petition der Ortsgemeinde Ottenberg um Wiedereinführung des politischen Ehe-Consenses (überreicht durch Abg. Scholz);

Petition der Ortsgemeinde Matsch im Bezirke Leibnitz um Wiedereinführung des politischen Ehe-Consenses (überreicht durch Abg. Scholz);

Petition der Gemeinde Oberfahrenbach im Bezirke Leibnitz um Wiedereinführung des politischen Ehe-Consenses (überreicht durch Abg. Scholz).

Diese drei Petitionen verweise ich an den Gemeinde-Ausschuß.

Petition der Ferdinanda Tschökl, landschaftlichen Rechnungsoffizials-Waise, um Gewährung einer Gnadengabe (überreicht durch Abg. Pairhuber);

Petition der Maria von Frieß, landschaftlichen Rechnungsoffizials-Witwe, um Gewährung einer jährlichen Gnadengabe (überreicht durch Abg. Pairhuber).

Diese zwei Petitionen verweise ich an den Petitions-Ausschuß.

Petition der Beamten des steirischen landschaftlichen Joanneums, betreffend ihre Gehaltsregulirung und insbesondere Zuerkennung von Activitäts- und Quinquennial-Zulagen (überreicht durch Abgeordneten Dr. Ritter von Schreiner);

Petition der Maria Zeugner um Erhöhung ihrer Gnadengabe aus dem Normalerschulsonde (überreicht durch Abgeordneten Pairhuber).

Diese zwei Petitionen verweise ich an den Finanzausschuß.

Aufgelegt wurden:

Das ämtliche Protokoll der 4. Sitzung;

Bericht des Landescultur-Ausschusses, betreffend die Vorlage des Landes-Ausschusses über die Fortschritte in der Ausführung der Murregulirungs-Arbeiten in der Strecke von der Radetzkybrücke in Graz bis zur Landesgrenze (Beilage Nr. 71);

Bericht des Landes-Ausschusses in Betreff der Einhebung einer Bierauflage in der Ortsgemeinde Grundsee (Beilage Nr. 72);

Antrag des Abgeordneten Kufovek und Genossen, betreffend den Gebrauch der erforderlichen Lehrmittel und Bücher in slovenischer Sprache in Volksschulen des slovenischen Unterlandes (Beilage Nr. 73);

Antrag des Abgeordneten Ritter von Knassl und Genossen, betreffend den Bau der Bahn Sissek-Nowi (Beilage Nr. 74);

Antrag des Abgeordneten Dr. Heilsberg und Genossen, betreffend die Anordnung der Grenzsperr gegen Rußland und die anderen östlichen Grenzländer (Beilage Nr. 75);

Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend die Trennung der Ortsgemeinde Arnfels im gleichnamigen Gerichtsbezirke (Beilage Nr. 76);

Bericht des Gemeinde-Ausschusses über den Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend die Trennung der Gemeinde Uebelbach (Beilage Nr. 77);

Antrag des Abgeordneten Freiherrn von Washington und Genossen, betreffend die Regelung der Fischerei-Verhältnisse (Beilage Nr. 78);

Bericht des Unterrichtsausschusses in Betreff der Petitionen der Stadtgemeinde und der Bezirksvertretung Pettau um Completirung des Realgymnasiums in Pettau (Beilage Nr. 79);

Bericht des Unterrichtsausschusses über den in der 5. Sitzung vom Abgeordneten Freiherrn von Hammer-Purgstall gestellten Antrag, betreffend die Einschränkung des Wechsels der Schulbücher an den Unterrichtsanstalten (Beilage Nr. 80);

Antrag des Landescultur-Ausschusses über den Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend einen die Regulirung des Bößnitzbaches betreffenden Landesgesetz-Entwurf (Beilage Nr. 81);

Antrag des Landescultur-Ausschusses über die Vorlage des Landes-Ausschusses, betreffend die Erhaltung der sogenannten Dreimärkterstraße im Bezirke St. Gallen (Beilage Nr. 82);

Bericht des Landescultur-Ausschusses über die Petition der Gemeinde Murau um Einreihung der durch die Stadt Murau ziehenden Straße unter die Bezirksstraßen I. Klasse (Beilage Nr. 83);

Bericht des Unterrichts-Ausschusses, betreffend die Umwandlung des Realgymnasiums in Pettau in ein reines Gymnasium (Beilage Nr. 84);

Anträge des Finanz-Ausschusses zum Präliminare pro 1879, Capitel IV, Titel 1 und 2 (Beilage Nr. 85);

Anträge des Finanz-Ausschusses zum Voranschlage der steiermärkischen Landesfonde für das Jahr 1879, Capitel X, Titel 1, 2 und 3 (Beilage Nr. 86);

Antrag des Finanz-Ausschusses zum Voranschlage der steiermärkischen Landesfonde für das Jahr 1879, Capitel XII (Beilage Nr. 87).

Wir gehen nun zur Tagesordnung über.

**Landeshauptmann:** Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend die Errichtung einer Doppel-Bürger Schule am rechten Murufer in Graz.**

(Beilage Nr. 68.)

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landes-Ausschusses, über die formelle Behandlung des Gegenstandes einen Antrag zu stellen.

Berichterstatter des Landes-Ausschusses **Pairhuber:** Ich erlaube mir, die Zuweisung dieses Berichtes an den Unterrichts-Ausschuß zu beantragen.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist der

**Bericht des Landescultur-Ausschusses, betreffend die Vorlage des Landes-Ausschusses über die Petition des Bezirks-Ausschusses Feldbach um Erhebung der vom Bahnhofe Feldbach nach Gnas führenden Bezirksstraße II. Classe in die I. Classe oder Erklärung derselben zur Bahnhof-Zufahrtsstraße.**

(Beilage Nr. 67.)

Ich ersuche den Herrn Referenten, die Verhandlung einzuleiten.

Berichterstatter des Landescultur-Ausschusses **Graf Gleispach** (von der Tribüne): Der Landes-Ausschuß hat dem hohen Landtage empfohlen, die Petition des Bezirks-Ausschusses Feldbach um Erhebung der vom Bahnhofe Feldbach nach Gnas führenden Bezirksstraße II. Classe in die I. Classe oder Erklärung derselben zur Bahnhof-Zufahrtsstraße abzulehnen, und der Sonder-Ausschuß für Landescultur-Angelegenheiten hat sich

diesem Antrage des Landes-Ausschusses vollinhaltlich angeschlossen.

Die Straßenstrecke, um die es sich handelt, entbehrt nämlich vollkommen der gesetzlichen Bedingungen, um von einer Bezirksstraße II. Classe in eine solche I. Classe versetzt zu werden. Sie soll keine größeren Länderstrecken mit einander verbinden, keinen wie immer gearteten größeren Verkehr vermitteln, sondern es handelt sich lediglich darum, die an dieser Straßenstrecke liegenden Ortschaften und Gemeinden in die Möglichkeit zu versetzen, ihre localen Producte auf den Markt, auf den Bahnhof zu bringen; und diesen Bedingungen entspricht wohl vollkommen eine Bezirksstraße II. Classe.

Indem ich das hohe Haus noch auf die ausführlichen Darlegungen des Landes-Ausschusses verweise, beantrage ich im Sinne des Landescultur-Ausschusses:

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Petition des Bezirks-Ausschusses Feldbach um Erhebung der vom Bahnhofe Feldbach nach Gnas führenden Bezirksstraße in die I. Classe oder Erklärung derselben als Bahnhof-Zufahrtsstraße wird keine Folge gegeben.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Der nächste Gegenstand der Tagesordnung ist die

**Wahl des Landes-Ausschusses.**

Es ist je ein Mitglied des Landes-Ausschusses aus der Gruppe des Großgrundbesitzes, der Städte und Märkte und Landgemeinden zu wählen. Die weiteren drei Landes-Ausschußmitglieder sind aus dem ganzen Hause zu wählen.

Ich werde daher zuerst die Herren Abgeordneten aus dem Großgrundbesitze auffordern, die Wahl eines Landes-Ausschuß-Mitgliedes aus ihrer Mitte vorzunehmen und zu diesem Behufe die Herren aus dieser Gruppe einzeln aufrufen und dieselben ersuchen, in meiner Gegenwart die Stimmzettel in die Urne abzugeben.

(Ueber Namensaufruf von Seite des Landeshauptmanns geben die Abgeordneten aus der Gruppe des Großgrundbesitzes die Stimmzettel für die Wahl des aus dieser Gruppe zu wählenden Landes-Ausschuß-Mitgliedes ab. Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche nun zwei Herren aus der Gruppe der Landgemeinden, mit mir das Scrutinium vornehmen zu wollen.

(Nach Vornahme des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Resultat ergeben: Es wurden zwölf Stimmzettel abgegeben; die absolute Majorität beträgt mithin sieben. Es erhielt der Herr Abg. Dr. Josef Ritter von Kaiserfeld elf Stimmen,

ist mithin aus der Gruppe des Großgrundbesitzes zum Landes-Ausschusse gewählt.

Ich fordere den Herrn Abgeordneten auf, sich zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

Dr. Josef Ritter von **Kaiserfeld** (G.-G.-B.): Meine hochverehrten Herren Wähler des Großgrundbesitzes! Sie haben mich nun schon wiederholt durch Ihr hochehrendes Vertrauen ausgezeichnet. Ich spreche dafür meinen tiefgefühlten Dank aus. Ich fühle ganz die Größe und die Schwierigkeit der mir gewordenen Aufgabe; die Agenden des Landes-Ausschusses umfassen die mannigfaltigsten Zweige der Administration des Landes, viele von ihnen sind meinem bisherigen Berufe ganz fremd. Ob ich ihnen nun entsprechen werde können — ich weiß es nicht. Dessenungeachtet fühle ich mich verpflichtet, Ihrem höchst ehrenden Rufe zu folgen. (Bravo! Bravo!) Nehmen Sie die Versicherung entgegen, daß ich bestrebt sein werde, mit aller Hingebung meine Pflicht zu erfüllen. Sollten jedoch mit Rücksicht auf mein hohes Alter mein Wissen und meine Kraft nicht ausreichen, so werde ich mir erlauben, in der nächsten Session ein offenes Bekenntniß abzulegen, und Sie, meine Herren, bitten, das mir gewordene, ehrenvolle Amt einer jüngeren, bewährten Kraft anzuvertrauen. Ich wiederhole meinen innigsten Dank. (Beifall.)

**Landeshauptmann:** An die Reihe kommt jetzt die Gruppe der Städte und Märkte und Handelskammern. Ich werde die Herren einzeln aufrufen und Sie werden in meiner Gegenwart die Stimmzettel in die Urne abgeben.

(Die Abgeordneten aus der Gruppe der Städte und Märkte und Handelskammern geben über Namensaufruf Seitens des Landeshauptmannes ihre Stimmen für die Wahl des aus dieser Gruppe zu wählenden Landes-Ausschuß-Beisitzers ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Resultat ergeben: Es wurden 24 Stimmzettel abgegeben; die absolute Majorität beträgt mithin 13 Stimmen. Dieselbe hat der Herr Abg. Dr. Heilsberg mit 21 Stimmen erhalten. Außer demselben erhielt der Herr Abg. Dr. Rienzl 2 und der Herr Abg. Dr. Steyrer 1 Stimme. Der Herr Abg. Dr. Heilsberg ist sonach als Mitglied des Landes-Ausschusses aus der Gruppe der Städte und Märkte und Handelskammern gewählt. Ich frage den Herrn Abgeordneten, ob er geneigt ist, die Wahl anzunehmen?

Abg. Dr. **Heilsberg** (St.-G. Frohnleiten): Ich danke den geehrten Herren für den Beweis Ihres ehrenden Vertrauens und erkläre mich bereit, die auf mich gefallene ehrende Wahl anzunehmen. In der festen

und innigen Ueberzeugung von der hohen Wichtigkeit dieses Amtes werde ich bemüht sein, die Pflichten dieses neuen Amtes mit meinen älteren Pflichten im Einklang zu erhalten. In Folge der erkannten Wichtigkeit dieses Amtes selbst werde ich jedoch mir vorbehalten, falls ich finden sollte, daß ich sie nicht in Einklang bringen kann mit dem Gefühle des Dankes, welches mich heute erfüllt, dieses Amt in die Hände des hohen Landtages zurückzulegen. Ich glaube, ich bin dies der Bedeutung des Amtes selbst und der hohen Wichtigkeit der Interessen des Landes schuldig. Ich danke den geehrten Herren nochmals. (Bravo!)

**Landeshauptmann:** Die Reihe trifft nun die Gruppe der Landgemeinden. Ich werde die Herren einzeln aufrufen und ersuche Sie, die Stimmzettel in meiner Gegenwart in die Urne abzugeben.

(Die Abgeordneten aus der Gruppe der Landgemeinden geben über Namensaufruf Seitens des Landeshauptmanns die Stimmzettel für die Wahl des aus dieser Gruppe zu wählenden Ausschuß-Beisitzers ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Resultat geliefert: Es wurden 23 Stimmzettel abgegeben; die absolute Majorität beträgt mithin 12 Stimmen. Es erhielt der Herr Abg. Herman 21 und der Herr Abg. Dr. Dominikus 2 Stimmen. Der Herr Abg. Herman ist mithin als zum Landes-Ausschuß-Beisitzer gewählt anzusehen und ich fordere ihn auf, sich darüber zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

Abg. **Herman** (L.-G. Pettau): Zudem ich den geehrten Herren für meine Wahl höflichst danke, erkläre ich, daß ich selbe annehme und bestrebt sein werde, die wichtige Function, die mir Ihr Mandat übertragen hat, mit gebührendem Eifer und im Vereine mit meinen Collegen im Interesse des inneren Friedens und der Wohlfahrt des Landes im Geiste allseitiger Gerechtigkeit zu versehen. (Beifall.)

**Landeshauptmann:** Ich ersuche nun, drei Mitglieder des Landes-Ausschusses aus dem ganzen Hause zu wählen. Ich werde die Herren in der alphabetischen Ordnung ihrer Namen aufrufen und ersuche sie, die Stimmzettel für die Wahl zunächst eines Beisitzers abzugeben.

(Die Abgeordneten geben über Namensaufruf Seitens des Landeshauptmannes die Stimmzettel für die Wahl des ersten aus dem ganzen Hause zu wählenden Landes-Ausschuß-Beisitzers ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche die beiden Herren Schriftführer, mit mir die folgenden Scrutinien gefälligst vornehmen zu wollen.

(Nach Vornahme des Scrutiniums:)

Es wurden 46 beschriebene und 12 unbeschriebene Stimmzettel abgegeben; die unbeschriebenen sind als nicht abgegeben anzusehen. Es sind daher im Ganzen 46 gültige Stimmen abgegeben worden. Die absolute Majorität beträgt 24 Stimmen. Es erhielten die Herren Abgeordneten Scholz 42, Pairhuber, Dr. Ritter von Schreiner, Reichsfreiherr von Gudenus und Dr. Boesj je eine Stimme. Es ist daher der Herr Abgeordnete Scholz als aus dem ganzen Hause in den Landes-Ausschuß gewählt anzusehen. (Bravo! Bravo!) Ich fordere den Herrn Abgeordneten auf, sich über die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl zu äußern.

Abgeordneter **Scholz** (St.-G. Voitsberg): In dem ich denjenigen Herren, die die Güte hatten, mir neuerlich und zwar in so reichem Maße ihr Vertrauen entgegenzubringen, verbindlichst danke, erkläre ich die Wahl anzunehmen mit der Versicherung, daß ich gewiß bemüht sein werde, wie bisher, im Interesse des Landes das Beste anzustreben. (Beifall.)

**Landeshauptmann**: Ich ersuche nun die Stimmzettel für die Wahl des zweiten aus dem ganzen Hause zu wählenden Landes-Ausschußmitgliedes abzugeben.

(Die Abgeordneten geben über Namensaufruf Seitens des Landeshauptmannes die Stimmzettel für die Wahl des zweiten aus dem ganzen Hause zu wählenden Landes-Ausschuß-Beisitzers ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Resultat geliefert: Es wurden im Ganzen 60 Stimmzettel abgegeben; davon sind 11 unbeschrieben. Es sind daher nur 49 gültige Stimmen abgegeben worden; die absolute Majorität beträgt mithin 25 Stimmen und erhielten die Herren Abgeordneten Dr. Ritter von Schreiner 40, Pairhuber 5, Ritter v. Carneri, Dr. Steyrer, Alois Prinz Liechtenstein und Dr. Freiherr von Conrad je eine Stimme. Es ist daher der Herr Abgeordnete Dr. Ritter von Schreiner als Landes-Ausschuß-Beisitzer aus dem ganzen Hause gewählt. Ich ersuche denselben, sich zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Dr. Ritter von **Schreiner** (St. Graz): Als ich vor nahezu fünf Jahren durch das Vertrauen des h. Hauses in den Landes-Ausschuß berufen wurde, habe ich Ihnen, meine Herren, das Versprechen gegeben, daß ich einerseits immer und überall nur meiner Ueberzeugung Ausdruck geben und andererseits aber bemüht sein werde, im Landes-Ausschusse selbst den Beschlüssen des h. Landtages nach Pflicht und Gewissen Geltung zu verschaffen.

Die mit großer Majorität erfolgte Wiederwahl gibt mir die Zusicherung, daß Sie der Ansicht sind, daß ich diesem meinem Worte nicht ungetreu geworden bin, und dieses Ihr Vertrauen ermuntert mich, Ihnen die Erklärung abzugeben, daß ich versuchen werde, dieses außerordentliche ehrende, aber nicht leichte Amt noch eine zeitlang fortzuführen.

Ich danke Ihnen nochmals für diesen Beweis Ihres Vertrauens. (Beifall.)

**Landeshauptmann**: Ich ersuche nun, die Stimmzettel für die Wahl des dritten aus dem ganzen Hause zu wählenden Landes-Ausschußmitgliedes abzugeben.

(Die Abgeordneten geben über Namensaufruf Seitens des Landeshauptmannes die Stimmzettel für die Wahl des dritten aus dem ganzen Hause zu wählenden Landes-Ausschuß-Beisitzers ab. Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Resultat ergeben: Es wurden 60 Stimmzettel abgegeben. Von diesen waren wieder 10 Stimmzettel unbeschrieben, sind mithin als nicht abgegeben anzusehen; außerdem ist noch ein Stimmzettel ungültig, weil darauf steht: Ersatzmann für die Gruppe der Landgemeinden, mithin nicht die gegenwärtige Wahl anzeigt. Es wurden mithin nur 49 gültige Stimmen abgegeben, die absolute Majorität macht mithin 25 Stimmen aus und erhielten die Herren Abg. Pairhuber 45 Stimmen, Dr. Kienzl, Dr. Ripp, Graf Wurmbrand und Dr. Wannisch je eine Stimme. Der Herr Abg. Pairhuber ist daher zum Landes-Ausschuß-Beisitzer aus dem ganzen Hause gewählt (Beifall). Ich fordere denselben auf, sich über die Annahme der Wahl zu äußern.

Abg. **Pairhuber** (St.-G. Fürstfeld): Ich danke Ihnen, meine Herren, für diesen Beweis Ihres Vertrauens. Ich glaube, die Ursache dieses Vertrauens in dem Umstande suchen zu dürfen, daß ich nach Grundsätzen gehandelt habe, die, wie ich glaube, die Zustimmung des hohen Hauses bisher gehabt haben und derselben sich auch jetzt noch erfreuen. Ich kann für die Zukunft nicht versprechen, daß ich mit gleicher Thatkraft werde wirken können; allein das, meine Herren, kann ich versprechen, der Wille, dem Lande zu nützen und dem mir geschenkten Vertrauen Ehre zu machen, der Wille wird vorhanden sein. (Lebhafter Beifall.)

**Landeshauptmann**: Wir haben nun die Ersatzmänner zu wählen und zwar wieder zuerst aus der Gruppe des Großgrundbesitzes. Ich ersuche, die Stimmzettel abzugeben.

(Die Abgeordneten aus dem Großgrundbesitz geben über Namensaufruf Seitens des Landeshauptmannes die Stimmzettel für die Wahl des aus dieser Gruppe zu

wählenden Ersatzmannes ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Resultat geliefert: Es wurden 12 Stimmzettel abgegeben; die absolute Majorität beträgt mithin 7 Stimmen. Hievon erhielt der Herr Abgeordnete Dr. Kienzl 11 Stimmen und der Herr Abgeordnete Baron Moscon eine Stimme. Der Herr Abgeordnete Dr. Kienzl ist mithin zum Ersatzmanne aus der Gruppe des Großgrundbesitzes gewählt; ich fordere denselben auf, sich zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Dr. Kienzl (Vorstädte Graz): Ich halte es für eine ehrenvolle Pflicht, diese Wahl anzunehmen (Bravo! Bravo!), und werde, falls meine Dienste in Anspruch genommen werden sollten, bemüht sein, diese Pflicht nach besten Kräften zu erfüllen. (Bravo!)

**Landeshauptmann:** Nun ist ein Ersatzmann aus der Gruppe der Städte und Märkte und Handelskammern zu wählen. Ich ersuche die Herren, die Stimmzettel für diese Wahl abzugeben.

(Die Abgeordneten aus der Gruppe der Städte und Märkte und Handelskammern geben über Namensaufruf Seitens des Landeshauptmannes die Stimmzettel für die Wahl des aus dieser Gruppe zu wählenden Ersatzmannes ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Ergebnis gehabt: Es wurden 24 Stimmzettel abgegeben; die absolute Majorität beträgt mithin 13 Stimmen. Davon erhielten die Herren Abgeordneten Dr. Duchatsch 20, Dr. Boesß 2 und Dr. Muschler eine Stimme. Der Herr Abgeordnete Dr. Duchatsch ist mithin zum Ersatzmanne aus der Gruppe der Städte und Märkte und Handelskammern gewählt; ich fordere denselben auf, über die Annahme der Wahl eine Erklärung abzugeben.

Abg. Dr. Duchatsch (St.-G. Marburg): Ich danke sehr für die auf mich gefallene Wahl, glaube jedoch, da es doch möglich ist, daß ich in den Landes-Ausschuß berufen werden könnte und ich Mitglied des Reichsrathes bin, die Functionen eines Landes-Ausschusses mit der eines Reichsraths-Abgeordneten sich aber im Interesse des Landes nicht leicht vereinigen lassen (Bravo!), die auf mich gefallene Wahl ablehnen zu sollen. (Bravo! Bravo!)

**Landeshauptmann:** Nachdem der Herr Abgeordnete erklärt, die Wahl nicht annehmen zu können, wird es nöthig sein, eine Neuwahl vorzunehmen. Ich werde dieselbe, damit die Herren aus dieser Gruppe Gelegenheit haben, sich darüber zu verständigen, erst nach Vornahme der übrigen Wahlen einleiten.

Wir kommen nun zur Wahl eines Ersatzmannes

aus der Gruppe der Landgemeinden. Ich ersuche die Herren, die Stimmzettel abzugeben.

(Die Abgeordneten aus der Gruppe der Landgemeinden geben über Namensaufruf Seitens des Landeshauptmannes die Stimmen für die Wahl des aus dieser Gruppe zu wählenden Ersatzmannes ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Es wurden abgegeben 23 Stimmzettel; davon waren zwei unbeschrieben. Es sind also 21 gültige Stimmen vorhanden; die absolute Majorität beträgt mithin 12. Diese erhielt der Herr Abg. Karlon mit 20 Stimmen; eine Stimme erhielt der Herr Abg. Böhr. Der Herr Abg. Karlon ist daher zum Landes-Ausschußbeisitzer-Ersatzmann aus der Gruppe der Landgemeinden gewählt. Ich ersuche denselben, zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Karlon (L.-G. Leibnitz): Ich bin bereit, diese Wahl anzunehmen.

**Landeshauptmann:** Wir schreiten nun zur Wahl der drei Ersatzmänner aus dem ganzen Hause. Ich ersuche die Herren die Stimmzettel zunächst für die Wahl des ersten Ersatzmannes abzugeben.

(Ueber Namensaufruf Seitens des Landeshauptmannes geben die Abgeordneten die Stimmzettel für die Wahl des ersten aus dem ganzen Hause zu wählenden Ersatzmannes ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Es wurden 59 Stimmzettel abgegeben; 13 davon waren unbeschrieben; es bleiben mithin 46 gültige Stimmen. Die absolute Majorität beträgt 24 Stimmen und erreichte dieselbe der Herr Abg. Dr. Boesß mit 43 Stimmen; die Herren Abgeordneten Dr. Steyrer, Dr. Muschler und Dr. Lipp erhielten je eine Stimme. Der Herr Abgeordnete Dr. Boesß erscheint daher zum Ersatzmanne gewählt und ich ersuche ihn, sich über die Annahme der Wahl zu äußern.

Abg. Dr. Boesß (St.-G. Murau): Ich danke den Herren für das in mich gesetzte Vertrauen, welches ich vorkommenden Falles nach meinen besten Kräften zu rechtfertigen suchen werde. Ich nehme die auf mich gefallene Wahl mit Dank an. (Bravo!)

**Landeshauptmann:** Ich bitte nun, die Stimmzettel für die Wahl des zweiten aus dem ganzen Hause zu wählenden Ersatzmannes abzugeben.

(Ueber Namensaufruf von Seite des Landeshauptmannes geben die Abgeordneten die Stimmzettel für die Wahl des zweiten aus dem ganzen Hause zu wählenden Ersatzmannes ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Resultat geliefert: Es wurden im Ganzen 46 wirkliche Stimmen abge-

geben, die absolute Majorität daher 24 Stimmen und hat der Herr Abg. Dr. Steyrer 40 Stimmen erhalten; 6 Stimmen waren verworfen. Es ist daher der Herr Abgeordnete Dr. Steyrer zum Ersatzmanne für den Landes-Ausschuß gewählt. Ich ersuche denselben, sich zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

Abg. Dr. Steyrer (H.-G.-R. Leoben): Ich danke für das ehrende Vertrauen und erkläre mich zur Annahme der auf mich gefallenen Wahl bereit.

**Landeshauptmann=Stellvertreter** (den Vorsitz übernehmend): Ich bitte nun, die Stimmzettel für die Wahl des dritten aus dem ganzen Hause zu wählenden Ersatzmannes abzugeben.

(Ueber Namensruf Seitens des Landeshauptmann=Stellvertreters geben die Abgeordneten die Stimmzettel für die Wahl des dritten aus dem ganzen Hause zu wählenden Ersatzmannes ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Das Scrutinium hat folgendes Resultat ergeben: Es wurden abgegeben 56 Stimmzettel, darunter 12 unbeschriebene; gezählt werden daher nur 46 Stimmzettel. Die absolute Majorität beträgt mithin 24 Stimmen; dieselbe erhielt der Herr Abgeordnete Remschmidt mit 40 Stimmen. Außerdem erhielten die Abgeordneten Dr. Neckermann, Bärnfeind, Wöhr, Dr. Freiherr von Conrad, Dr. Dominikus und Dr. Schütz je eine Stimme.

Der Herr Abgeordnete Remschmidt erscheint daher als gewählt. Ich ersuche denselben, sich über die Annahme der Wahl auszusprechen.

Abg. Remschmidt (Vorstädte Graz): Für das mir zu Theil gewordene ehrenvolle Vertrauen erlaube ich mir meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und erkläre, die Wahl anzunehmen.

**Landeshauptmann=Stellvertreter**: Es ist jetzt nur noch die Nachwahl eines Ersatzmannes für die Gruppe der Städte und Märkte und Handelskammern vorzunehmen. Ich ersuche die Herren aus dieser Gruppe die Stimmzettel abzugeben.

(Die Abgeordneten aus der Gruppe der Städte und Märkte und Handelskammern geben über Namensaufwurf Seitens des Landeshauptmann=Stellvertreters die Stimmen für die Wahl des aus dieser Gruppe zu wählenden Ersatzmannes ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums:)

Es wurden 23 Stimmen abgegeben; die absolute Majorität beträgt daher 12 Stimmen. Es erhielt der Herr Abgeordnete Dr. Muschler 16 Stimmen und ist daher zum Ersatzmanne gewählt. Außerdem erhielten die Herren Abgeordneten Ritter von Knaffl vier, Oberlanzmayr, Graf Wurmbbrand

und Dr. Wannisch je eine Stimme. Ich ersuche den Herrn Abgeordneten Dr. Muschler, sich über die Annahme der Wahl zu äußern.

Abg. Dr. Muschler (St.-G. Leoben): Ich halte es für meine Pflicht, die Erklärung abzugeben, daß ich die auf mich gefallene Wahl annehme. Ich werde mich erforderlichen Falls bestreben, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. (Bravo! Bravo!)

**Landeshauptmann** (den Vorsitz übernehmend): Der nächste Gegenstand der Tagesordnung sind **Berichte über Petitionen,**

und zwar zuerst der Bericht des Landescultur-Ausschusses über die Petition des Bezirks-Ausschusses Birkfeld, um Herstellung einer Straße zwischen Birkfeld und Matten längs des Feistritzflusses.

Ich ersuche den Herrn Referenten des Landescultur-Ausschusses, die Verhandlung einzuleiten.

Berichterstatter des Landescultur-Ausschusses Dr. **Ripp** (von der Tribüne): Der Bezirks-Ausschuß Birkfeld petitionirt um die Herstellung einer Straße zwischen Birkfeld und Matten längs dem Feistritzflusse. Die Straße, deren Herstellung von Seite des Bezirks-Ausschusses Birkfeld angefordert wird, durchzieht mehrere Gemeinden und betrifft eine Gegend, welche mit den nachbarlichen Bezirken in sehr mangelhafter Weise in Verbindung steht. Insbesondere ist dies auch der Fall bezüglich der Verbindung mit Birkfeld, wohin die betreffenden Gemeinden gravitiren. Diese Gemeinden, nämlich Matten, Kettenegg und St. Kathrein am Hauenstein, wurden vor mehreren Jahren aus dem Bezirke Boraun ausgeschieden und dem Bezirke Birkfeld zugetheilt. Es ist daher sehr begreiflich, daß die betreffenden Gemeinden eine ordentliche Verbindung mit dem Orte des Bezirksgerichtes, des Bezirks-Ausschusses u. s. w. haben wollen.

Die Petenten führen in ihrem Gesuche aus, daß sie viel weniger als die benachbarten Bezirke mit den nöthigen Straßen versehen sind, daß sie unter den mangelhaften Verkehrsmitteln wesentlich leiden, indem sie nicht im Stande wären, mit Sicherheit ihre Vorräthe oder die Artikel, welche sie auf den Markt bringen wollen, z. B. Holz, Kohlen, insbesondere auch Mineralkohlen, welche nach Angabe der Petenten daselbst aufgeschlossen sind, auf den Markt zu bringen, und sie sind selbst zur Herstellung dieser Straße, welche ungefähr eine Länge von drei Stunden haben würde, zu großen Opfern bereit, indem im vorigen Jahre die Bezirksvertretung beschlossen hat, für den Bau der betreffenden Straße 20.000 fl. aus Bezirksmitteln beizusteuern. Ferner haben Private für die Errichtung dieser Straße mehr als 3000 fl. gezeichnet und sind überdies noch Grund-

abtretungen für diese Straße und Naturalleistungen in ausgiebigem Maße in Aussicht gestellt und zwar in solcher Weise, daß an der Erfüllung dieser eingegangenen Verbindlichkeiten nicht gezweifelt werden kann. Daraus geht hervor, daß dem Bezirke selbst wirklich sehr ernst um die Sache zu thun ist, weil sich derselbe zu so großen Opfern bereit erklärte.

Schon aus diesem Grunde allein, abgesehen von den übrigen, welche sich auf die sehr mangelhaften Straßen- und Verkehrsmittel daselbst beziehen, würde diese Petition die Aufmerksamkeit des hohen Landtages nach der Ansicht des Landesculturausschusses verdienen. Der Bezirks-Ausschuß hat sich schon an den Landes-Ausschuß in dieser Angelegenheit gewendet und derselbe veranlaßte durch sein Bauamt über die Anlegung einer solchen Straße u. zwar mit den Erfordernissen einer Bezirksstraße II. Classe Erhebungen. Die Anlage einer solchen Straße würde aber eine sehr beträchtliche Summe in Anspruch nehmen, nämlich mehr als 100.000 fl. Da das Land aber unter den jetzigen Verhältnissen wohl zu einer größeren Leistung zur Deckung des Restes der hierfür erforderlichen Summe kaum in dem genannten Umfange herangezogen werden könnte, so wurde dem Landesbauamte von Seite des Landes-Ausschusses die Abfassung eines neuen Projectes aufgetragen. Dieses Project ist aber noch nicht fertig; es läßt sich daher heute noch nicht bestimmen, zu welcher Auslage das Land herangezogen werden könnte und welchen Beitrag es für die Errichtung dieser Straße leisten müßte.

Der Landesculturausschuß ist daher nicht in der Lage, einen bestimmten Antrag zu stellen, sondern muß sich darauf beschränken, die Petition dem Landes-Ausschusse zur weiteren Erwägung zuzustellen. Der Landesculturausschuß kann aber nicht verkennen, daß es wirklich billig und gerecht ist, daß man der betreffenden Bevölkerung einen Verkehrsweg von Birkfeld längs des Feistritzflusses zu den betreffenden Gemeinden und zur Verbindung dieser Gemeinden unter sich selbst eröffne, indem der Verkehr jetzt nur auf zeitweise ganz unfahrbaren Saumwegen stattfinden muß.

Ich erlaube mir daher im Namen des Landesculturausschusses den Antrag zu stellen: Es werde die Petition des Bezirks-Ausschusses Birkfeld um Herstellung einer Straße zwischen Birkfeld und Matten längs dem Feistritzflusse dem Landes-Ausschusse zur eingehendsten Würdigung und Berichterstattung an den Landtag zugewiesen.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Es folgt nun der Bericht des Landesculturausschusses über die

Petition des Bezirks-Ausschusses Umgebung Graz um Herstellung einer correcten Zufahrtstraße vom Linienamts-Gebäude Harmsdorf zum ungarischen Westbahnhofe. Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landesculturausschusses, die Verhandlung einzuleiten.

Berichterstatter des Landesculturausschusses Dr. **Vipp:** Zur Zeit des Baues des ungarischen Westbahnhofes in der Schönau wurde von Seite der Bauführung ein Verbindungsweg hergestellt behufs Zufuhr der Baumaterialien vom ungarischen Westbahnhofe zur Harmsdorfer-Linie an die jetzige Bezirksstraße I. Classe Graz-Kirchbach. Dieser damals errichtete provisorische Weg hat aber seine Verwendung bis auf den heutigen Tag beibehalten; es verkehren nämlich auf demselben verschiedene Parteien aus den südlich gelegenen Gegenden. Der Bezirks-Ausschuß Umgebung Graz ist mit Rücksicht auf die ziemliche Lebendigkeit des Verkehrs auf dieser Straße nicht in der Lage, dieselbe aufzulassen; er muß vielmehr bestrebt sein, sie zu erhalten; er wendet sich daher heuer an den hohen Landtag, so wie früher an den Landes-Ausschuß, um eine eigentliche Bahnhof-Zufahrtstraße im Sinne der Gesetze vom Jahre 1869 und 1877 zu erhalten. Der Bezirks-Ausschuß Umgebung Graz wurde in dieser Angelegenheit vom Landes-Ausschusse wiederholt, nämlich in den Jahren 1876 und 1878, abgewiesen, und zwar mit der Motivirung, daß der Verkehr auf dieser Straße denn doch ein zu geringer sei, um dieser Straße die Bedeutung einer eigentlichen Bahnhof-Zufahrtstraße zuzuerkennen. Ungeachtet dessen wendet sich doch der Bezirks-Ausschuß an den hohen Landtag, indem er angibt, daß der Verkehr besonders durch die Errichtung einer Frucht- und Mehlbörse und des bezüglichen Waarenlagers an dem ungarischen Westbahnhofe ein lebendiger geworden sei, und andererseits habe sich die Sachlage auch dadurch verändert, daß der Bezirks-Ausschuß sich an die Gemeinde Graz gewendet hat, um einen Beitrag zur Erhaltung der erwähnten Verbindungsstraße zu erlangen, weil ein Theil dieses Verbindungsweges zwischen dem ungarischen Westbahnhofe und der Bezirksstraße Graz-Kirchbach in dem Stadtbezirke Graz liegt und zwar 39 Klafter derselben, während der außerhalb des Stadtbezirkes gelegene Theil des Verbindungsweges ungefähr 180 Klafter beträgt. Die Gemeinde Graz hat sich dem an sie gestellten Ansuchen gegenüber nicht vollkommen ablehnend verhalten, ja sogar bis zu einem gewissen Grade eine Unterstützung zugesagt. Da nun die Verhältnisse andere zu sein scheinen, als vor der letzten Erledigung, beziehungsweise Abweisung durch den Landes-Ausschuß im März d. J., so schien es dem



Landescultur-Ausschüsse doch gerechtfertigt zu sein, diese Petition nicht einfach abzuweisen, vielmehr dieselbe dem Landes-Ausschusse zur Würdigung zu überlassen, weil ja die Entscheidung der Frage, ob eine Straße zu einer Bahnhof-Zufahrtsstraße im Sinne des Gesetzes zu erklären sei oder nicht, nach dem Gesetze dem Landes-Ausschusse und nicht dem hohen Landtage zusteht.

Es stellt daher der Landescultur-Ausschuß folgenden Antrag: „Es werde die Petition des Bezirks-Ausschusses Umgebung Graz um Herstellung einer correcten Zufahrtsstraße vom Linienamtsgebäude in Harmsdorf zum ungarischen Westbahnhofe in der Schönau in Graz dem Landes-Ausschusse zur Würdigung abgetreten.“

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Es folgt nun der Bericht des Finanz-Ausschusses über die Petition des Johann Hippmann, Lehrer an der Berg- und Hüttenarbeiter-Schule in Leoben, um Einrechnung der Dienstzeit. Ich ersuche den Herrn Berichterstatter, den Bericht zu erstatten.

Berichterstatter des Finanz-Ausschusses **Sprung** (von der Tribüne): Dem Finanz-Ausschusse wurde in vertraulicher Sitzung diese Petition zur Erledigung zugewiesen. Ich möchte daher vor Allem die Frage stellen, ob dieser Gegenstand nicht in vertraulicher Sitzung auch erledigt werden solle.

**Landeshauptmann:** Nach der Geschäftsordnung ist zur Abhaltung einer vertraulichen Sitzung erforderlich, daß mindestens fünf Mitglieder des Landtages dieselbe verlangen; ich ersuche daher jene Herren, welche für die Berathung in vertraulicher Sitzung stimmen, sich zu erheben. (Geschicht.) Nachdem mehr als fünf Mitglieder für die Abhaltung einer vertraulichen Sitzung sind, werde ich nach Erledigung der Tagesordnung eine solche anordnen und in derselben die in Frage stehende Petition zur Discussion stellen.

Es folgt nun der Bericht des Landescultur-Ausschusses über die Petition der Gemeindevorsteherung Teuffenbach, betreffend die Straßenumlegung der Lind-Murauer Bezirksstraße I. Classe bis an die Salzburger Landesgrenze.

Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Landescultur-Ausschusses, den Bericht zu erstatten.

Berichterstatter des Landescultur-Ausschusses Dr. **Steyrer** (von der Tribüne): Hoher Landtag! Die Gemeindevorsteherung Teuffenbach petitionirt um Sistirung der projectirten Straßenumlegung. Nachdem der hohe

Landtag in seiner Sitzung vom 8. d. M. beschlossen hat, es sei die nach dem Projecte des Landesbauamtes beantragte durchgreifende Correction der Lind-Murauer Bezirksstraße I. Classe an die Salzburger Landesgrenze zu vertagen, so entfällt diese Petition als gegenstandslos.

**Landeshauptmann:** Das hohe Haus wird dies zur Kenntniß nehmen.

Berichterstatter des Landescultur-Ausschusses Dr. **Steyrer:** Die Bezirksvertretung in Mariazell petitionirt um Erhebung der Niederealpler Bezirksstraße aus der zweiten in die erste Classe. Es ist das eine Petition, die schon zu wiederholten Malen — ich glaube, in den Sessionen der Jahre 1874 und 1876 — in dem h. Hause überreicht und immer ablehnend beschieden wurde. Da nun sich seither die Verhältnisse nicht geändert haben, sondern dieselben geblieben sind, der Verkehr auch jetzt noch nur ein interner ist, nämlich sich von dem Gußwerke Mariazell zum Eisenwerke Neuberg und von der ärarischen Forstverwaltung nach Neuberg und Mürzzuschlag bewegt, so hat der Landescultur-Ausschuß beschlossen, die Petition abweisend zu bescheiden; sein Antrag lautet: Der hohe Landtag wolle beschließen: „Es sei auf die Bitte der Bezirksvertretung Mariazell um Erhebung der Niederealpler Bezirksstraße aus der zweiten in die erste Classe nicht einzugehen.“

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Weiterhin hat der Finanz-Ausschuß über die Petition des steirischen Schützenbundes in Graz um die Gewährung eines Beitrages zur Errichtung einer Landeschießstätte zu berichten. Ich ersuche den Herrn Berichterstatter des Finanz-Ausschusses, seinen Bericht vorzutragen.

Berichterstatter des Finanz-Ausschusses **Hemtschmidt** (von der Tribüne): Der Landes-schützenbund in Graz bittet um einen Beitrag zur Errichtung einer Landeschießstätte in Graz. Im Gesuche wird angeführt, daß die Statuten des Schützenbundes, die nach seiner Gründung abgefaßt wurden, von der h. Statthalterei bestätigt wurden. Der Verein beabsichtigt nun, eine Landeschießstätte in Graz zu erbauen, welche auf ungefähr 40.000 fl. zu stehen kommen wird. Da er über keine bedeutenden Mittel verfügt, so stellt er die Bitte, der h. Landtag wolle ihm einen dem vierten Theile der Errichtungskosten ungefähr gleichkommenden Beitrag gewähren.

Mit Rücksicht auf die mißliche Finanzlage des Landes stellt nun der Finanz-Ausschuß den Antrag:

Das Gesuch des steirischen Schützenbundes werde für dermalen ablehnend beschieden.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Es folgt nun der Bericht des Finanz-Ausschusses über die Petition der Ortschaft Dunzendorf um Gewährung eines Beitrages zur Erhaltung und Fortsetzung der Ennsufererschutzbauten bei Dunzendorf für das Jahr 1879.

**Berichterstatter des Finanz-Ausschusses Nemischmidt:** Die Inassen der Ortschaft Dunzendorf danken in einer Petition dem h. Landtage für den ihnen im Jahre 1877 zur Vollendung der Ennsufererschutzbauten bewilligten Betrag von 300 fl. und sie knüpfen daran die Bitte, der h. Landtag wolle ihnen auch pro 1879 einen Beitrag zur Erhaltung und Fortsetzung der Ennsufererschutzbauten gnädigst bewilligen. Als Grund machen sie hiefür geltend, daß sie für diesen Zweck große Opfer bringen mußten und daß auch im heurigen Jahre durch Hochwässer Senkungen der aufgeführten Bauten eingetreten sind.

Der Finanz-Ausschuß beantragt, diese Petition dem Landes-Ausschusse zur geneigten Berücksichtigung abzutreten.

**Landeshauptmann:** Wünscht Jemand das Wort zu diesem Antrage?

**Abg. Dr. Pipp (St.-G. Liezen):** Ich will mir nur wenige Worte zu der vorliegenden Petition erlauben, die durch mich eingebracht wurde, da ich im vorigen Jahre in der Lage war, über die Verhältnisse in der dortigen Gegend mich zu informiren. Die Ortschaft Dunzendorf ist durch die Enns im hohen Grade bedroht; das Wasser geht bis auf wenige Klaster an die Häuser heran an jenem Ufer, welches durchaus nicht geschützt ist. Die Bevölkerung hat sich selbst geholfen, zum Theil mit Unterstützung des Landes. Aber es ist nicht abzusehen, daß, wenn wiederholt Hochwässer eintreten sollen, die Ortschaft nicht neuerdings bedroht sein sollte. Es wird, so viel mir die dortigen Verhältnisse bekannt sind, die Bevölkerung jedenfalls das Jährige beitragen, aus eigenen Kräften die nöthigen Geldmittel, so weit möglich, aufzubringen. Aber ganz abzuweisen wäre meiner Ansicht nach die Petition doch nicht. Ich stelle jedoch keinen gegentheiligen Antrag, sondern überlasse es dem Ermessen des Landes-Ausschusses, seinerzeit darüber zu entscheiden, nachdem ja Erhebungen über die Beschaffenheit des Ennslaufes und Begehungen durch Ingenieure stattfinden. Ich glaube, daß, wenn wirklich sich neuerdings die Gefahr einer Bedrohung ergeben sollte, man denn doch die

Bevölkerung nicht ganz hilflos und auf ihre eigenen schwachen Kräfte angewiesen lassen sollte.

(Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wird der Antrag des Finanz-Ausschusses angenommen.)

**Landeshauptmann:** Schließlich ist noch der Bericht des Finanz-Ausschusses über die Petition des Bezirks-Ausschusses Gröbming um Abschreibung, respective Schenkung der rückständigen Geldbeträge per 654 fl. 34 kr. und 257 fl. 71 kr. zu erstatten.

**Berichterstatter des Finanz-Ausschusses Nemischmidt:**

Der Bezirks-Ausschuß Gröbming hat in einer ausführlichen Petition dargethan, daß er noch zwei Beträge und zwar einen von 654 fl. 34 kr. und einen zweiten von 257 fl. 70 kr. als Concurrenz-Beträge zur Herstellung mehrerer Straßen an den Landesfond schuldet; er gibt weiters an, daß der Bezirk sich in einer sehr mißlichen Lage befindet und daß derselbe im Jahre 1879 noch Zahlungen für Grundeinlösungen bei Correctionsbauten an der Gröbminger Straße, dann Zinsen und Amortisationsbeträge an die Sparkasse in Rottenmann und endlich noch einen Betrag von 6000 bis 8000 fl. an den Unternehmer des Baues der Salzabrinne zu leisten habe, daher er nicht in der Lage sei, eine Rückzahlung an den Landesfond zu leisten. Er bittet schließlich, es möge ihm die Abschreibung resp. Schenkung des ganzen Betrages pr. 912 fl. 4 kr. bewilligt werden.

Der Finanz-Ausschuß glaubt jedoch, die Bewilligung dieser Bitte nicht befürworten zu sollen; wohl aber stellt er in Erwägung der dermaligen mißlichen Umstände des Bezirkes den Antrag: Es werde dem Bezirks-Ausschusse Gröbming die Bewilligung erteilt, den Betrag von 912 fl. 4 kr. in sechs Jahresraten, vom Jahre 1879 angefangen, an den Landesfond zurückzuzahlen.

(Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.)

**Landeshauptmann:** Hiermit ist die heutige Tagesordnung erschöpft.

Ich habe folgende Einladungen zu verkünden:

Der Finanz-Ausschuß hält heute Nachmittags um 1/2 5 Uhr eine Sitzung;

desgleichen der Landescultur-Ausschuß um 4 Uhr.

Als nächsten Sitzungstag bestimme ich Montag, den 14. October, und stelle auf die

#### Tagesordnung:

1. Begründung des Antrages des Abgeordneten Freiherrn von Washington und Genossen, betreffend die Regelung der Fischereiverhältnisse (Beilage Nr. 78);

2. Begründung des Antrages des Abgeordneten Rukovež und Genossen, betreffend den Gebrauch der erforderlichen Lehrmittel und Bücher in slovenischer Sprache in Volksschulen des slovenischen Unterlandes (Beilage Nr. 73);

3. Begründung des Antrages des Abgeordneten Ritter von Knaffl und Genossen, betreffend den Bau der Bahn Sissek-Nowi (Beilage Nr. 74);

4. Antrag des Landes-Ausschusses, betreffend die Landtagswahl in der Gruppe der Landgemeinden Windischgratz (Beilage Nr. 61);

5. Antrag des Landes-Ausschusses in Betreff der Einhebung einer Bier-Auflage in der Ortsgemeinde Grundlsee (Beilage 72);

6. Bericht des Sonder-Ausschusses für Gemeinde-Angelegenheiten über den Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend die Trennung der Ortsgemeinde Arnfels im gleichnamigen Gerichtsbezirke (Beilage Nr. 76);

7. Bericht des Gemeinde-Ausschusses über den Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend die Trennung der Gemeinde Uebelbach (Beilage Nr. 77);

8. Antrag des Landescultur-Ausschusses über die Vorlage des Landes Ausschusses, betreffend die Erhaltung der sogenannten Dreimärkerstraße im Bezirke St. Gallen (Beilage Nr. 82);

9. Bericht des Landescultur-Ausschusses über die Petition der Gemeinde Murau um Einreihung der durch die Stadt Murau ziehenden Straße unter die Bezirksstraßen I. Classe (Beilage Nr. 83);

10. Antrag des Landescultur-Ausschusses über den Bericht des Landes-Ausschusses, betreffend einen die Regulirung des Pöfnitzbaches betreffenden Landesgesetz-Entwurf (Beilage Nr. 81);

11. Bericht des Unterrichts-Ausschusses über den in der 5. Sitzung vom Abgeordneten Freiherrn von Hammer-Purgstall gestellten Antrag, betreffend die Einschränkung des Wechsels der Schulbücher in den Unterrichtsanstalten (Beilage Nr. 80);

12. Berichte über Petitionen.

Ich erkläre die öffentliche Sitzung für geschlossen.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 15 Minuten).

